



## 9 – Das Elektrizitätswerk

(gk) Dort, wo die Straße Am Kraftwerk in die Geranienstraße mündet, befand sich auf der linken Seite das Ronsdorfer Elektrizitätswerk, dessen Bau 1898 vom Stadtrat beschlossen wurde. Mit dieser Entscheidung folgte man der industriellen Entwicklung, die inzwischen mehr und mehr auf die Elektrizität als Energiequelle setzte. Das erforderliche Grundstück an der damaligen Franzstraße erwarb man für 9.000 Mark von Carl Reinshagen. Die Lage war ausgesprochen günstig, da die Bahnstrecke der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn unmittelbar am Grundstück vorbei führte und so die Kohleversorgung problemlos war. Den Bauauftrag erhielt die Elektrizitäts AG Union Berlin, welche die Arbeiten auf eigene Rechnung ausführte und von der die Stadt Ronsdorf die Anlage für 258.000 Mark übernahm. Am 1. April 1899 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Die Richtigkeit der getroffenen Entscheidung zeigte sich darin, dass z.B. zwischen den Jahren 1900 und 1908 die Zahl der in Ronsdorf eingesetzten Elektromotoren von 248 auf 564 und die Zahl der Glühlampen von 1.320 auf mehr als das Dreifache anstieg. 1911 wurde das Ronsdorfer Kraftwerk an das Gemeinschaftskraftwerk Hattingen angeschlossen und 1913 die eigene Stromerzeugung eingestellt. Das Elektrizitätswerk wurde zum Umspannwerk umgebaut und das Hattinger Gemeinschaftswerk lieferte Drehstrom, der in Ronsdorf in Gleichstrom umgeformt wurde.